

PRESSEMITTEILUNG

27.10.2022, FRANKFURT AM MAIN

Stadt hält Gebühren stabil

Trotz der stark gestiegenen Preise infolge von Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg, werden die Gebühren für Abfallentsorgung und Straßenreinigung in 2023 nicht erhöht.

Im Magistrat wurden im Oktober sowohl die neue Straßenreinigungssatzung als auch die neue Abfallgebührensatzung verabschiedet. Dabei ist für Klima- und Umweltdezernentin Rosemarie Heilig eine Botschaft zentral: „Wir halten die Gebühren für Straßenreinigung und Abfall auch 2023 stabil. Damit ersparen wir den Bürgerinnen und Bürgern, die ohnehin schon unter steigenden Preisen in allen Lebensbereichen leiden, zusätzliche Belastungen“.

Lieferkettenprobleme aufgrund der Corona-Pandemie und vor allem die stark gestiegenen Energiekosten treiben auch in der Entsorgungsbranche die Kosten in die Höhe. „In einzelnen Bereichen haben die Preissteigerungen bei über 18% gelegen“, erklärt Rosemarie Heilig. „Glücklicherweise haben wir Rücklagen, auf die wir jetzt zurückgreifen können um die aktuellen Preise zu garantieren“

Die Höhe der Müllgebühren können die Frankfurter:innen selbst positiv beeinflussen. Landen Wertstoffe – insbesondere Bioabfall, Papier und Verpackungen – in der Restmülltonne, müssen sie teuer verbrannt werden. Würden sie dagegen konsequent getrennt, entstehen weniger Kosten beim Entsorger und damit bei den Kund:innen, so Heilig. Auch in der Straßenreinigung helfe eine fachgerechte Entsorgung, Kosten zu sparen: „Je weniger Müll auf der Straße landet, desto weniger muss die FES reinigen. Dadurch fallen auch die Straßenreinigungsgebühren geringer aus.“

Die Stadt unternimmt selbst Anstrengungen um eine bessere Trennung der Wertstoffe zu erreichen. Zu Beginn des Jahres wurde der Maßnahmenplan „Zero

Waste City“ beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde vor wenigen Wochen das Zero Waste Lab ins Leben gerufen. Damit sollen Ideen und Projekte aus der Stadtgesellschaft zur Müllvermeidung gefördert werden. (<https://zerowaste-lab.de/idee/>)

Wie die Preisentwicklung bis 2024 weitergehen wird, kann nicht seriös prognostiziert werden, da dies stark von der internationalen Lage abhängt. Daher wurden die Gebühren, anders als in der Vergangenheit, ausnahmsweise nur für ein Jahr kalkuliert.

Im November soll die Stadtverordnetenversammlung über Abfallgebührensatzung und Straßenreinigungssatzung beschließen.

Auskunft für die Presse

Bei fachlichen Fragen wenden Sie sich gern an Michael Eickenboom, Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main, Telefon (069) 212-39153, E-Mail: michael.eickenboom@stadt-frankfurt.de

Pressekontakt

Lea Kreher
Tel.: 069/212-71386
E-Mail: presse.umweltamt@stadt-frankfurt.de

Stadt Frankfurt am Main

Umweltamt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Galvanistraße 28
60486 Frankfurt am Main
Web: [Umweltamt | Stadt Frankfurt am Main](#)